Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 55 (1998)
Heft: 9: Pilze : verblüffend gesund

Vorwort: Editorial
Autor: Zehnder-Rawer

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

INHALT

DER NATUR AUF DER SPUR .. 4

THEMA DES MONATS
Heilkräftige Pilze 6

HILDEGARD VON BINGEN
Eine unbekannte Berühmtheit? 11

PROSTATABESCHWERDEN
Was Mann wissen sollte ... 14

WILDBEEREN
Herbst-Schätze für die Gesundheit 17

DER KLEINE TIERARZT
Haustiere impfen 20

PFLANZE DES MONATS 22

BILD DES MONATS 23

BOGENSCHIESSEN
Mit Pfeil und Bogen zu innerer Ruhe finden 24

EXOTISCHE HEILPFLANZEN
Argentinischer Mate 28

AUF DEM SPEISEPLAN
Mais 30

TRENNKOST
Gewichtsverlust leicht gemacht 31

GALERIE IM LESERFORUM
Fotowettbewerb '99 32

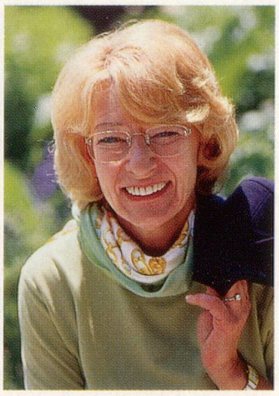
LESERFORUM
Erfahrungsberichte und neue Anfragen 33

BLICK IN DIE WELT 36

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Trifft der/die VertreterIn der Unternehmerinnen und Unternehmer den/die Beauftragte/n für Ausländerinnen- und Ausländerfragen, kommt was dabei heraus? Eine geschlechtergerechte Sprache!

Und damit habe ich meine Schwierigkeiten. Mehr als mein Kollege Clemens Umbricht, der, geschult von jungen, engagierten Frauen, sehr häufig die weibliche *und* die männliche Form verwendet. Da hat jede und jeder einen Schnupfen, und deshalb ist keine und keiner verschnupft.



Ich finde solche Konstruktionen in einem längeren Text eher schwerfällig – was mich zu der selbstkritischen Frage zwingt: «Wie steht's um dein Selbstwertgefühl oder gar deine Emanzipation, wenn du dir mit aller Selbstverständlichkeit unter der Berufsbezeichnung Mediziner auch eine Ärztin vorstellst?»

Die «Koordinationsstelle ‹Geschlechtergerechte Sprache› der Schweizerischen Konferenz der Gleichstellungsbeauftragten» hat soeben eine Broschüre herausgegeben, aus der Typen wie ich nur lernen können. Sie schlägt ernsthaft vor, statt *Arbeitnehmerregister* entweder *Register der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer* zu sagen oder auf die Form *Arbeitnehmendenregister* auszuweichen.

So plump das alles klingt – im Vergleich zu unseren NachbarnInnen geht's uns ja noch Gold. Im Französischen gibt es nicht einmal ein eigenes Wort für Mensch. *L'homme* ist – Mensch Mann! – das Mass aller Dinge. *La connaissance des hommes* hat nichts damit zu tun, dass frau die Männer durchschaut, sondern wird korrekt mit Menschenkenntnis übersetzt. Heisst es bei uns ganz eindeutig und recht elegant Anwalt und Anwältin, kann man in Frankreich zwar elegant, aber zweideutig maître und maîtresse *nicht* sagen.

Ihre Meinung dazu, liebe LeserInnen, würde mich interessieren. Was halten Sie davon, stets die männliche und die weibliche Form zu verwenden? Und wie sollen wir es machen: beide Formen ausschreiben, ein grosses «I» dazwischensetzen oder eine Umschreibung wählen? Ich bin gespannt, ob wir wenigstens sprachlich so zu einer Art Geschlechtergerechtigkeit kommen können.

Herzlichst, Ihre Zehnderin-Raverin